

5.09 Unkraut - Wildkraut

erstellt/überarbeitet 02.2018



Wildkraut im Garten – Was kann man tolerieren und wie kann man es bekämpfen?

Begrifflichkeiten und Definition

Wenn Pflanzen im Garten wachsen, die weder gepflanzt noch gesät wurden, so werden diese meist als **Unkraut** bezeichnet und entfernt. Es gibt viele weitere Begriffe wie Beikraut, unerwünschter oder spontaner Aufwuchs, oder Wildkraut. Da eigentlich jede Pflanze, die sich dort stark verbreitet wo wir sie nicht haben wollen, als Unkraut bezeichnet wird, greift diese Bezeichnung zu kurz. Oft sind Unkräuter tolerierbar, viele sind sehr nützlich, manche verwendbar, andere wiederum müssen entfernt werden. Im Folgenden wird meist der Begriff **Wildkraut** verwendet.

Wachsen lassen oder entfernen?

Sehr viele Wildkräuter sind wichtig für Insekten. Manche Arten sind auf wenige Wildpflanzen spezialisiert und auf ihr Vorhandensein angewiesen. Durch Versiegelung und zunehmende Monokulturen mit starkem Herbizideinsatz in der Landwirtschaft, verschwinden immer mehr Wildpflanzen und mit ihnen die Insekten. **Im Garten können viele wild aufgehende Pflanzen toleriert werden, wenn man weiß, dass sie sich nicht zu Problempflanzen entwickeln.** Das heißt in der Praxis:

Nur die Pflanzen jäten die man kennt und nicht alle die man nicht kennt!

Wildpflanzen geben außerdem als Zeigerpflanzen Auskunft über den Standort. Viele können als Küchenkräuter genutzt werden. Für all diese Dinge ist Pflanzenkenntnis bzw. eine gute Recherche und Literatur unerlässlich!

Welche Wildkräuter können toleriert werden?

Viele wild aufgehende Pflanzen müssen nicht unbedingt entfernt werden. Zweijährigen Arten wie der **Königskerze** und dem **Fingerhut** nimmt man damit die Chance auf eine spektakuläre Blüte im zweiten Jahr. Andere dienen als Bodendecker und Bienenweide und können bei Bedarf leicht entfernt werden. Dazu gehören z.B. **Vogelmiere, Portulak, Gemeiner Erdrauch, Persischer und Glänzender Ehrenpreis, Beinwell, Akelei, Acker-Hellerkraut, Berg-Flockenblume, Glockenblume.**



Schön und nützlich – Königskerzen blühen erst im zweiten Jahr



Welche Wildkräuter sollen entfernt werden?

Es gibt verschiedene Gründe, warum Wildpflanzen im Garten nicht toleriert werden:

- ✓ **Konkurrenz** für die Kulturpflanzen bei Licht, Wasser, Nährstoffen, Platz (Wurzelraum).
- ✓ **Optische Beeinträchtigung** (Rasenunkräuter, Pflasterfugen).
- ✓ **Gesundheitliche Beeinträchtigung:** Allergene Pflanzen wie die beifußblättrige Ambrosia und der Riesenbärenklau.
- ✓ **Störende Eigenschaften** (Brennnessel, Distel, ...)



Sehr gesund aber kaum wieder loszubekommen – der Giersch

Besonders kritisch sind Pflanzen, die sich über Wurzelausläufer stark verbreiten und/oder sich durch Samenbildung stark vermehren. Zu den Problempflanzen im Garten gehören: **Giersch, Quecke, Ackerwinde, Ackerschachtelhalm, Brennnessel, Franzosenkraut, kriechender Hahnenfuß**. Diese Pflanzen sollten unbedingt entfernt werden. Will man den essbaren Giersch anbauen, oder die essbare und für Insekten nützliche Brennnessel stehen lassen, sollte dies im Kübel oder einem abgetrennten Bereich geschehen. Ob Wildkräuter entfernt werden müssen, hängt auch von der Nutzung der Fläche ab. So kann z.B. Efeu ein hervorragender Bodendecker unter Gehölzen im Schatten sein, an anderer Stelle muss er entfernt werden, da er Kulturpflanzen überwuchert.

Vorbeugende Maßnahmen gegen Wildkrautbewuchs

Erde im Garten nie dauerhaft unbedeckt lassen!

Sobald Erde unbedeckt ist, werden darauf Pflanzen wachsen. Durch Bodenbearbeitung werden Samen zutage gefördert die evtl. schon lange Zeit im Boden liegen. Viele Wildpflanzen sind **Lichtkeimer**, d.h. durch Licht und Feuchtigkeit kommt es schnell wieder zu einer Begrünung der bearbeiteten Flächen.

Bodenabdeckung mit Mulchmaterialien, Gründungspflanzen und bodendeckenden Stauden.

- ✓ Offenen Boden mit **Mulchschichten** aus Grasschnitt und Laubhäcksel abdecken. Das hält den Boden feucht, fördert das Bodenleben, unterdrückt Unkrautbewuchs und düngt die Pflanzen.
- ✓ Im Gemüsegarten können sehr effektiv **Vliese, Schafwollvliese und biologisch abbaubare Folien** eingesetzt werden.
- ✓ Flächen, die längere Zeit brach liegen sollten mit **Gründungspflanzen** wie Phacelia, einjährigem Klee, etc... eingesät werden.
- ✓ In Staudenbeeten und unter Sträuchern kann der Boden mit **bodendeckenden Stauden und Gehölzen** wie Storchnabel, Frauenmantel und Immergrün bedeckt gehalten werden.
- ✓ Das **Einschleppen** von Wurzelunkräutern an neuen Gartenpflanzen vermeiden.



Bodenbedeckung mit Mulchmaterialien – beste Vorbeugung gegen Bewuchs und gut für das Bodenleben.

Bekämpfung von Wildkräutern

Wie man Wildkräuter bekämpft hängt von der Pflanzenart, der jeweiligen Fläche auf der sie wachsen und von der Stärke des Bewuchses ab. Eine Bekämpfung kann langwierig sein und die Maßnahmen müssen konsequent durchgeführt werden.

Aussamende Wildkräuter müssen vor der Samenbildung entfernt werden.

Wurzelunkräuter müssen dauerhaft daran gehindert werden Blattmasse zu bilden.

Der Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln (Herbiziden) ist im Garten unnötig und aufgrund von schädigenden Eigenschaften für Boden- und Wasserorganismen abzulehnen. Es stehen im Garten ausreichend Alternativen zur Verfügung.

Bekämpfung auf Flächen mit starkem Wildkrautbewuchs und bei Neuanlagen

Bei der Neuanlage von Rasen- und Pflanzflächen ist immer darauf zu achten, dass die Flächen **frei von Wurzelunkräutern** sind. Ist ein starker Bewuchs mit z.B. Giersch, Quecke oder Ackerschachtelhalm vorhanden, sollte die Erde durchgearbeitet und sämtliche Wurzeln entfernt werden. Neue Austriebe müssen sofort und immer wieder entfernt werden. Eine weniger aufwendige, aber langwierige Methode ist das **Abdecken mit schwarzem Unkrautvlies**. Dieses wird auf der Fläche ausgelegt und z.B. mit Holzhackschnitzel beschwert. Das Vlies sollte über 1-2 Vegetationsperioden auf der Fläche verbleiben. Ohne die Möglichkeit der Photosynthese sterben die Pflanzen darunter ab.

Wildkrautbekämpfung in Gemüse- und Staudenbeeten.

- ✓ Vorbeugend diese Flächen zwischen Mai und März wie beschrieben mulchen.
- ✓ Bei Wildkrautbewuchs ist das oberflächliche Abhacken mit einer Unkrauthacke die beste Wahl. Dies sollte nach jedem frischen Austrieb/Keimung geschehen. Die Pflanzen nie groß werden lassen, da dann die Wurzel gestärkt wird. Die Pflanzenreste können als Mulch auf der Fläche verbleiben.

Wildkrautbekämpfung im Rasen.

Auf wenig genutzten Rasenflächen ist es sinnvoll einen **Kräuterrasen** anzulegen. Dieser ist pflegeextensiv und ökologisch wertvoll. Soll der Rasen frei von Wildkrautbewuchs sein, ist dies sehr aufwendig und man muss den Rasenrändern immer einen Standortvorteil vor dem Wildkraut verschaffen:

- ✓ Regelmäßige Düngung nach Bodenproben.
- ✓ Häufiges Mähen (höchstens 1/3 der Halmlänge).
- ✓ Rasen nicht zu tief mähen. Mindesthöhe 4cm, bei heißem Wetter und im Schatten mindestens 5cm.
- ✓ Bei Bedarf wässern, vertikutieren und aerifizieren.
- ✓ Unerwünschtes Wildkraut mit dem Unkrautstecher entfernen.



Pflegeleicht und ökologisch sinnvoll - Kräuterrasen

Wildkrautbekämpfung auf Wegflächen.

Alle Herbizide dürfen nur auf gärtnerisch genutzten Flächen angewendet werden. Das heißt **eine Ausbringung auf Wegen, Hofeinfahrten, Terrassen und anderen Flächen ist im Garten verboten**. Auf diesen Flächen können Mittel abgeschwemmt werden und Schäden in Gewässern verursachen. Bei Verstoß drohen hohe Geldstrafen.

Vorbeugend gibt es Maßnahmen den Wildkrautbewuchs auf Flächen gering zu halten:

- ✓ Bei Plattenbelägen auf kleine, geschlossene Fugen achten. Alternativ können Beläge mit Rasenfugen gewählt werden, in denen Pflanzen wachsen dürfen.
- ✓ Richtiger Unterbau und Fugenmaterial: Als Ausgleichsschicht Splitt statt Sand verwenden, Fugen mit Brechsand füllen. Es gibt spezielle Fugensande, die durch einen hohen pH-Wert unkrauthemmend wirken.

Bei Wildkrautbewuchs auf Flächen gibt es mehrere Verfahren, welche man einsetzt ist immer abhängig von der Belagsart. Generell sollte man vorher abwägen, ob der Aufwuchs bekämpfungswert oder tolerierbar ist. Bei Sicherheitsaspekten z.B. auf Wegflächen ist immer eine Entfernung notwendig.



Tolerieren oder entfernen? Wildwuchs in Pflasterfugen

Mechanische Verfahren:

- ✓ Fugenkratzer
- ✓ Stahlbürste
- ✓ Freischneider mit Bürstenkopf

Thermische Verfahren:

- ✓ Abflammen
- ✓ Infrarotbrenner
- ✓ Heißluftgebläse
- ✓ Wasserdampf
- ✓ Heißschaum oder Heißwasser

Im Hausgarten sind die mechanischen Verfahren meist ausreichend. Sie sind aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht zu empfehlen.

Wildkräuter nutzen

Wildwachsende Pflanzen sind **Zeigerpflanzen**, sie geben Auskunft über den Zustand des Bodens. Beispiele:

Stickstoffreicher Boden: Brennnessel, Löwenzahn, Vogelmiere, Giersch ...

Trockener und nährstoffarmer Boden: Scharfer Mauerpfeffer, Königskerze, Schafgarbe,...

Verdichteter Boden: Breitwegerich, Quecke, Vogel-Knöterich, Acker-Schachtelhalm...

Feuchter Standort/Staunässe: Acker-Schachtelhalm, kriechender Hahnenfuß, Beinwell, Scharbockskraut, ...

- ✓ Wildkräuter wie Vogelmiere und Ehrenpreis sorgen als Bodendecker für einen **frischen und lockeren Boden**.
- ✓ Blühende Wildkräuter locken **Nutzinsekten** wie Schwebfliegen und Flurfliegen in unsere Gärten, deren Larven Blattläuse effektiv bekämpfen.
- ✓ Viele Wildkräuter können in der **Küche verwendet** werden. So sind z.B. die Brennnessel und der Giersch reich an Vitaminen und können wie Spinat, im Salat oder als Pesto zubereitet werden. Weitere essbare Wildkräuter sind z.B.: Portulak, Löwenzahn, Acker-Hellerkraut, Pfennigkraut und die Knoblauchsrauke. **Werden Wildkräuter verarbeitet, sind immer gute Pflanzenkenntnisse die Voraussetzung, um Verwechslungen auszuschließen!**
- ✓ Aus Wildkräutern wie Brennnessel, Ackerschachtelhalm und Rainfarn lassen sich Brühen herstellen, die als **Pflanzenstärkungsmittel und Düngemittel** eingesetzt werden können.



Wichtig für Schmetterlinge, essbar und eine gute Düngepflanze – die Brennnessel .

Zusammenfassend:

- ✓ Wildwuchs, wo immer möglich, tolerieren.
- ✓ Wildkrautbewuchs durch richtige Bodenbearbeitung wie Mulchen vorbeugen.
- ✓ Verzicht auf Herbizide im Garten.
- ✓ Unkräuter im Garten mechanisch entfernen.